

In Würde leben – bis zuletzt



Waldbreitbacher
Hospiz-Stiftung



Jahresbericht
2023/2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1 Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung	5
Wer wir sind	5
Wofür wir stehen: Unsere Hospizarbeit	6
Hilfe, die wir leisten	8
Dazu gehören.....	9
2 Tätigkeitsbericht.....	10
Die aktuelle Situation der Hospizbewegung in Deutschland	10
Rückblick auf die Jahre 2023 und 2024	11
Unsere Ziele	11
Unsere Förderaktivitäten 2023 und 2024	12
Unsere Arbeit in der Öffentlichkeit.....	12
Wesentliche Projekte und Veranstaltungen 2023 und 2024.....	15
Unsere Spendenbilanz	19
Weiteres Vorgehen.....	20
3 Projektbericht:	
Über die Hospizarbeit der Marienhaus GmbH	21
4 Finanzberichte	22
Steuerliche Verhältnisse	22
Behandlung projekt- bzw. zweckgebundener Spenden	22
Jahresabschluss 2023.....	23
Informationen zu den Werbe- und Verwaltungskosten 2023.....	27
Jahresabschluss 2024.....	29
Informationen zu den Werbe- und Verwaltungskosten 2024.....	33
Impressum.....	35

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Förderer der Hospizarbeit,

Hospize, ganz gleich ob stationär oder ambulant, begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen jeglichen Alters sowie ihre Angehörigen einfühlsam in der letzten Lebensphase. Ihr gemeinsames Ziel liegt darin, Lebensqualität, Würde und Zuwendung zu bewahren. Sie ist stark auf ehrenamtliches Engagement ausgerichtet, weil persönliche Zeit, Mitgefühl und menschliche Nähe im Mittelpunkt stehen.

Da viele Leistungen nicht vollständig von Krankenkassen übernommen werden, ist Hospizarbeit auf Spenden und bürgerliches Engagement angewiesen, um zusätzliche Angebote wie Trauerbegleitung, kulturelle Aktivitäten oder individuelle Wünsche zu ermöglichen.

Wir als Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese finanzielle Lücke zu schließen. Wir fördern die ambulanten, teil- und vollstationäre Hospizarbeit in drei Bundesländern: Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Saarland. Wir sind stolz und glücklich, Menschen damit die letzten Meter ihres Lebensweges in Würde zu ermöglichen.

Die Menschen in den Einrichtungen vertrauen darauf, dass wir sie unterstützen. Wir freuen uns im Gegenzug über das Vertrauen, welches die Spender und Förderer uns als Stiftung entgegenbringen. Erst damit wird es uns möglich, den Einrichtungen finanziell unter die Arme greifen zu können. Daher ist uns als Stiftungsvorstand wichtig, Transparenz über die Mittel zu geben, die uns durch viele kleine und große Spenden zugeflossen sind. Jeder einzelne Euro ist uns wichtig.

Im Berichtsjahr 2024 sind der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung Mittel in Höhe von EUR 334.198 an Spenden zugeflossen. Damit war es uns möglich, eine Vielzahl an hospizlichen Einrichtungen, Diensten und Projekten mit der Summe von EUR 452.589 zu fördern.

In unserem Jahresbericht 2023/2024 informieren wir Sie ausführlich über wichtige Ereignisse, die wirtschaftliche Situation der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung sowie ihre rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse, ihre Aufwendungen und Erträge und über die Verwendung der Mittel, die unsere Spender und Förderer großzügig und mit Herz für die Hospizarbeit uns zur Verfügung gestellt haben.

Der Bericht orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Spendenrates e.V., dessen Spendenzertifikat wir nach erfolgreicher Prüfung führen dürfen. Er ist gegliedert in vier Abschnitte:

- Informationen über die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung
- Tätigkeitsbericht der Stiftung
- Berichte aus den geförderten Projekten und Einrichtungen
- Finanzberichte 2023 und 2024

All unseren vielen großen und kleinen Spendern und Förderern möchten wir als Vorstand von Herzen DANKE sagen. Dank Ihrer oftmals langjährigen Unterstützung ist es uns erst möglich, die Hospiz- und Palliativarbeit in den Regionen zu fördern, in denen wir tätig sind. So leisten Sie alle unmittelbar einen wertvollen und wichtigen Beitrag, damit Menschen in Würde leben können – bis zuletzt. Bitte bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen und tragen auch Sie die Bedeutung der Hospizarbeit in ihren Kreisen gerne weiter.

Im Namen des gesamten Vorstands der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung.

Ihre

Andrea Tokarski

Vorsitzende des Vorstands

1 Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung

Wer wir sind

Vor über 20 Jahren, im Frühjahr 2003 wurde die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung gemeinsam von der Marienhaus GmbH und den Waldbreitbacher Franziskanerinnen gegründet. Sie baut dabei auf dem Grundgedanken, den die Ordensgründerin Margaretha Flesch lebte und mit der Schaffung des Ordens der Waldbreitbacher Franziskanerinnen 1863 manifestierte: einzustehen für kranke, alte und benachteiligte Menschen. Von den Ordensschwwestern wurde 1903 die Marienhaus GmbH gegründet, als eine der ersten in Deutschland von Frauen gegründete Gesellschaft. Diese ist bis heute Träger von Krankenhäusern, Senioreneinrichtungen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Bildungseinrichtungen sowie ambulanten und stationären Hospizen sowie Palliativdiensten.

In guter franziskanischer Tradition stehen in allen Einrichtungen die Menschen mit ihren Problemen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Ganz gleich, ob dies zu Beginn eines Lebens oder am Ende des Lebenswegs notwendig wird. In dieser Tradition haben die Gründer mit der Stiftung ein Zeichen gesetzt. Mit ihrer Hilfe wollen sie sicherstellen, dass auch schwerst-kranke Menschen bis zuletzt ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen können. Sie sollen in ihrer letzten Lebensphase Zuwendung, Trost und Begleitung erhalten. Auch ihre Angehörigen sollen in dieser schweren Zeit Unterstützung und Entlastung erfahren. Sie werden zudem in ihrer Trauer begleitet und können Abschied nehmen. Mit der Stiftung wollen wir unsere Hospizarbeit und unser Engagement in der Versorgung von Palliativpatienten und in der Trauerarbeit ausbauen und langfristig sichern.

Die Stiftung wird durch zwei Gremien, das Kuratorium und den Vorstand, vertreten. Alle Gremienmitglieder im Kuratorium wie auch im Vorstand üben ihre Tätigkeit rein ehrenamtlich aus. Eine Vergütung erfolgt nicht.

Mitglieder des Kuratoriums (2024)

Schwester Edith-Maria Magar, Vorsitzende
Dr. René de Mas
Dr. Peter Güllmann
Andreas Harner
Paul Herrlein
Jürgen Schmidt
Dr. Dietrich Wördehoff

Mitglieder des Kuratoriums (2025)

Schwester Michaela Rohde, Vorsitzende
(ab 02.07.)
Dr. René de Mas
Dr. Peter Güllmann
Andreas Harner
Paul Herrlein
Jürgen Schmidt
Dr. Dietrich Wördehoff

Mitglieder des Vorstands (2024)

Christoph Drolshagen, Vorsitzender
Dietmar Bochert
Sabine Holl
Bernhard Inden
Alexander Schuhler

Mitglieder des Vorstands (2025)

Christoph Drolshagen, Vorsitzender (bis 30.06.)
Andrea Tokarski, Vorsitzende (ab 01.07.)
Dietmar Bochert
Sabine Holl
Bernhard Inden
Alexander Schuhler

Wofür wir stehen:

Unsere Hospizarbeit

Die ambulanten, teil- und vollstationären Hospize – ganz gleich in welcher Trägerschaft – kümmern sich um unheilbar kranke Menschen in den letzten Wochen und Monaten ihres Lebens. Es sind alte und junge, plötzlich oder bereits seit langer Zeit erkrankte Menschen. Ganz gleich

wie alt sie sind und welche Krankheiten sie auf diesen letzten Weg ihres Lebens geführt haben. Die Hospizeinrichtungen und -angebote stehen ihnen auf ihrer letzten Wegstrecke zur Seite. Die Hospizmitarbeiter und -mitarbeiterinnen sind für diese schwerstkranken Menschen da, so dass sie in Würde, möglichst frei von Schmerzen und nicht allein bis zu ihrem Tod leben können. Das erklärte Ziel ist es, Menschen auch in dieser Phase ihres Lebens ein großes Maß an Lebensqualität zu ermöglichen.

"Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben."

Cicely Saunders,
Gründerin der Hospizbewegung
in Europa

Zur Hospizarbeit gehört unabdingbar das bürgerschaftliche Engagement. Eine große Zahl speziell qualifizierte Ehrenamtliche engagieren sich in unseren Hospizen. Das multiprofessionelle Team besteht zudem aus Palliativfachkräften und -ärzten sowie Seelsorgern und Therapeuten. Entscheidend ist jedoch die hospizliche Haltung. Sie ist von der Überzeugung geprägt, dass jeder Mensch, mag er durch seine Erkrankung auch noch so eingeschränkt sein, eine unverlierbare Würde besitzt.

Schwerstkranken Menschen bis zuletzt ein selbstbestimmtes und würdiges Leben zu ermöglichen – darauf arbeiten wir an jedem Tag unserer Hospizarbeit hin.

Alle in der Hospizarbeit und Palliativversorgung tätigen Menschen stehen für eine offene, demokratische, pluralistische und solidarische Gesellschaft. Daher sind die Menschen in ihrer Vielfalt bei uns willkommen, unabhängig von ihrer Nationalität, Religion, Weltanschauung, sexuellen Orientierung oder finanziellen Verhältnissen. Was einzig und allein zählt, ist deren individuelle Bedürftigkeit und die größtmögliche Selbstbestimmung.

Grundlage unserer Arbeit sind die **vier Dimensionen** der Hospizarbeit, die auch in unserem Logo mit den vier Quadraten symbolisch dargestellt werden.

Die soziale Dimension

Sterbende Menschen sollen - wenn sie es wünschen - ihre letzte Lebensphase nicht allein, sondern begleitet von Freunden, Angehörigen oder Hospizmitarbeitern und -mitarbeiterinnen an einem Ort ihrer Wahl verbringen.

Die physische Dimension

Spezialisierte Hospizpflege und gezielte palliativärztliche Behandlung ermöglichen eine optimale Symptomkontrolle. Für den kranken Menschen bedeutet das Lebensqualität, oft auch die Vermeidung unnötiger Schmerzen, Behandlungen und Belastungen.

Die psychische Dimension

Psychosoziale Betreuung und Gespräche helfen den schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen in ihrer Situation.

Die spirituelle Dimension

Spirituelle Begleitung und Seelsorge begleiten den kranken Menschen in seiner spirituellen Not und bei existenziellen Fragen: Sie unterstützen dabei, ihre je eigenen Quellen nochmals oder neu zu erschließen.

Ziel ist es, nicht nur die körperlichen Symptome einer Krankheit zu lindern, sondern auch emotionale Unterstützung zu geben, zwischenmenschliche Beziehungen zu berücksichtigen und Fragen nach Sinn und Bedeutung des Lebens zu beantworten, um ein Sterben in Würde zu ermöglichen.

Hilfe, die wir leisten

Gemäß unserem Stiftungszweck fördern und unterstützen wir die Gesundheitspflege, die Alten- und Behindertenhilfe, Hilfsbedürftige i.S.v. § 53 AO sowie seit 2019 auch Maßnahmen zur Unterstützung demenziell erkrankter Menschen am Lebensende. Die Stiftung verfolgt ihre satzungsgemäßen Zwecke insbesondere durch:

- die Mittelbeschaffung für die palliative Versorgung und Hospizarbeit in den Einrichtungen der Waldbreitbacher Franziskanerinnen bzw. der Marienhaus Stiftung sowie anderer steuerbegünstigter Körperschaften.
- die Förderung und Durchführung von Projekten der palliativen Versorgung sowie der Hospizarbeit. Insbesondere sollen auch Maßnahmen zur Unterstützung demenziell erkrankter Menschen am Lebensende gefördert werden.
- Förderung einer der katholischen Werteordnung entsprechenden Sterbebegleitung.
- Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung von Aufmerksamkeit und zur Verbreitung der Hospizkultur und Palliativversorgung sowie der Enttabuisierung der Themen Sterben, Tod und Trauer in der Gesellschaft.

Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die oben genannten satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Die aktuelle Stiftungssatzung steht Ihnen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung. [\[Link: http://www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de/die-stiftung/aktueller-jahresbericht-und-weitere-downloads/ \]](http://www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de/die-stiftung/aktueller-jahresbericht-und-weitere-downloads/)

Traditionell liegt der Schwerpunkt unseres Wirkens im Südwesten Deutschlands. Die Einrichtungen, Dienste und Projekte, die wir in den letzten Jahren unterstützt haben, befinden sich in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Dazu gehören:

- das Hospiz im Ahrtal in Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Stationäres Hospiz und SAPV-Team)
- das Franziskus-Hospiz-Zentrum Hochdahl in Erkrath
(mit Stationärem Hospiz, Tageshospiz, Ambulante Hospizdienst, Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst und einem SAPV-Team)
- das stationäre Rhein-Wied Hospiz in Neuwied
- das stationäre Hospiz Emmaus St. Wendel
- das St. Jakobus Hospiz in Saarbrücken
(mit dem ambulanten Hospizdienst in Saarbrücken und Völklingen und zwei SAPV-Stützpunkten sowie dem Kinderhospiz- und Palliativteam Saar)
- der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hochwald in Hermeskeil und Morbach
- das Ambulante Hospiz St. Josef Neunkirchen
- das Ambulante Hospiz Neuwied
- das Ambulante Hospiz- und Palliativzentrum Neustadt/Weinstraße
(mit Ambulante Hospiz, SAPV-Teams für Erwachsene und Kinder/Jugendliche)
- das SAPV-Team Neunkirchen/St. Wendel
- die Palliativstation im Krankenhaus Hetzelstift Neustadt/Weinstraße
- die Palliativstation im Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Neuwied
- die Palliativstation im Katholischen Klinikum Mainz
- u. a.

2 Tätigkeitsbericht

Die aktuelle Situation der Hospizbewegung in Deutschland

In Hospiz- und Palliativeinrichtungen werden schwerstkranke und sterbende Menschen betreut. Im Zentrum der Hospizarbeit und der palliativen Versorgung steht die Würde und die Selbstbestimmung des Menschen am Lebensende. Bürgerschaftliches Engagement und palliative Kompetenz im Hauptamt sind gleichermaßen konstitutiv für alle Hospize.

In Deutschland gibt es aktuell rund 1.500 ambulante Hospizdienste, ca. 270 stationäre Hospize für Erwachsene sowie 21 stationäre Hospize für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, ca. 330 Palliativstationen in Krankenhäusern, vier davon für Kinder- und Jugendliche (Stand 06.08.2025, Quellen: DHPV und Deutscher Kinderhospizverein).

In den 270 stationären Erwachsenen-Hospizen stehen rund 2.700 Hospizbetten zur Verfügung, in denen bei einer durchschnittlichen Auslastung von 80 Prozent und einer Verweildauer von 22 Tagen pro Jahr ca. 35.800 Menschen versorgt werden.

Es gibt mehr als 400 Teams der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV), 36 davon für Kinder und Jugendliche (Quellen: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Stand 22.03.2024, Deutscher Kinderhospizverein, Stand 20.08.2024).

Erfreulicherweise hat sich die Zahl der Angebote in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten, auch durch das Engagement vieler Spender, deutlich erhöht. So hat sich die Zahl der ambulanten Hospiz- und Palliativdienste seit 1996 mehr als verdreifacht. Die Zahl der Palliativstationen sowie der stationären Hospize hat sich im gleichen Zeitraum verzehnfacht bzw. verachtfacht (Quelle: DHPV). Dennoch gibt es nach wie vor noch zu viele junge und alte Menschen, für die es keine adäquate Versorgung und Betreuung in ihrer letzten Lebensphase gibt.

Bis Ende 2024 haben 17.286 Medizinerinnen und Mediziner die Zusatzausbildung Palliativmedizin absolviert, rund 3.000 mehr als vor drei Jahren (Quelle: Ärztestatistik der Bundesärztekammer, Stand 31.12.2024).

Mehr als 140.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich und hauptamtlich und unterstützen die Arbeit für schwerstkranke und sterbende Menschen. Diese sollen während ihrer letzten Lebensphase nicht auf die Geborgenheit und die Wärme einer vertrauensvollen Begleitung verzichten müssen. Wenn es ihr Wunsch ist, sollen sie so weit wie möglich in ihrem

gewohnten häuslichen Umfeld betreut und versorgt werden oder in die Obhut und Geborgenheit einer Hospizeinrichtung gelangen. Ganz gleich wo, die Fortschritte der Schmerztherapie und die Möglichkeiten der Linderung schwerer körperlicher Symptome allen schwerstkranken und sterbenden Menschen kommen allen gleichermaßen zugute.

Die Finanzierung der stationären (Kinder-)Hospize und ambulanten Hospizdienste ist im §39 a SGB V geregelt: Kranken- und Pflegekassen übernehmen 95 Prozent des Tagesbedarfssatzes stationärer Hospize. Seit Juli 2009 sind Patienten von einem Eigenanteil befreit. Der übrige nicht finanzierte Teil – für ein stationäres Hospiz mit 10 Betten sind das deutlich mehr als 140.000 Euro im Jahr – muss daher vom Hospiz selbst durch Spendengelder aufgebracht werden. Die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender mit liebe-, respekt- und würdevoller Fürsorge ist personal- und zeitintensiv und braucht zusätzliche Angebote wie Seelsorge, Kunsttherapie etc., die nicht refinanziert werden. Deshalb haben viele Hospize noch höheren Finanzbedarf.

Spenden und Zustiftungen machen daher einen wesentlichen Teil der Finanzierung aus. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre eine würdevolle hospizliche und palliative Versorgung nicht leistbar. An diesem Punkt setzt die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung mit ihrer Förderung an. Sie unterstützt hospizliche Einrichtungen und Dienste finanziell und sichert damit deren wirtschaftliche Existenz und Zukunft.

Rückblick auf die Jahre 2023 und 2024

Unsere Ziele

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung arbeitet seit ihrer Gründung und im Sinne der Ordensgründerin Margaretha Flesch nah an den Diensten, Einrichtungen und Projekten, die sie unterstützt. Wir möchten damit sicherstellen, dass wir auf diesem Weg individuell und zugleich bedarfsorientiert helfen. Ebenso soll durch unsere Stiftung die Arbeit der Menschen vor Ort nachhaltig und langfristig gesichert und damit den einzelnen Einrichtungen Planbarkeit und Kontinuität in der Finanzierung ermöglicht werden. Mit den uns zur Verfügung gestellten Spendengeldern kann der jeweilige Eigenanteil der Hospize finanziert werden. Darüber hinaus nutzen wir die Spenden zur Finanzierung von anstehenden dringenden Bau-, Renovierungs- oder Umbauprojekten. Auch einige innovative, neue Projekte und Angebote können damit teilweise finanziert werden.

Hospizliche Begleitung und palliative Versorgung schließt neben der Linderung von Schmerzen und anderer Symptome vor allem Zuwendung und eine liebevolle und familiäre

Atmosphäre mit ein. Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der begleiteten Menschen stehen im Vordergrund. Das Wunschessen, frische Blumen auf dem Zimmer, seelsorgerische Begleitung, tiergestützte Therapie oder Musik-, Aroma-, Entspannungs- oder Kunsttherapie werden von den Kassen kaum und wenn, dann nur teilweise finanziert. Auch in den SAPV-Teams leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter häufig deutlich mehr, als die Krankenkassen bezahlen.

Ein weiteres großes Augenmerk liegt auf der Qualifikation der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, denn die Betreuung und Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen erfordert eine besondere Qualifizierung aller in der Einrichtung tätigen Menschen. Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter und -begleiterinnen werden nicht nur speziell geschult. Sie bedürfen aufgrund der oftmals herausfordernden Situationen, denen sie tagtäglich begegnen, zusätzlich besondere Betreuung. Daher werden Fort- und Ausbildungsaktivitäten ebenfalls von unserer Stiftung gefördert.

Unsere Förderaktivitäten 2023 und 2024

Unsere Förderung erfolgt ausschließlich auf schriftliche Antragstellung an das Kuratorium. Die Bewilligung wird in diesem Gremium entschieden. Förderanträge zu kleineren Beträgen können an den Vorstand gerichtet werden.

In 2024 schüttete die Stiftung eine Fördersumme in Höhe von insgesamt rund 453.000,- Euro an hospizliche Einrichtungen und Dienste aus.

Unsere Arbeit in der Öffentlichkeit

Ein wichtiges Ziel der Stiftung ist es, die Hospizarbeit und die hospizlichen Werte in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Interessen der hospizlichen Einrichtungen und Dienste gewissenhaft und mit Nachdruck zu vertreten. Dies geschah im Rahmen von Presseinformationen, Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Beiträgen in Fachmedien, Veröffentlichungen in Social-Media-Kanälen oder der eigenen Stiftungs-Website (www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de).

Das Feld Hospiz- und Palliativarbeit in Deutschland war 2023/2024 sehr dynamisch, da sich oftmals konträre Meinungen begegnen. Ein Thema, dass sich sowohl in der Gesundheitsversorgung im Allgemeinen als auch in dem Bereich der Hospizarbeit findet, stellt die flächendeckende Versorgung respektive die Schließung der Zugangslücken zur palliativen

oder hospizlichen Hilfe. Der Diskussion folgend haben wir seit langem auf die Versorgungslücke in der Region Neuwied hingewiesen, für den Bau eines stationären Hospizes gekämpft und letztlich auch dieses Bauvorhaben finanziell unterstützt.

Ebenso stellt die Finanzierung von Leistungen im Bereich der Hospizarbeit weiterhin eine Hürde dar, die es zu lösen gilt. Viele ergänzende und aus medizinischer wie menschlicher Sicht sinnstiftende Therapien werden nicht oder nur unzureichend finanziert. Hier möchten wir als Stiftung Unternehmen, Institutionen und auch Privatpersonen ermutigen, sich finanziell einzubringen – sei es über Spenden oder auch Erbschaften.

Der Fachkräftemangel ist in vielen Branchen zu spüren. Das gesamte Gesundheitswesen steht vor der Herausforderung, mit immer weniger Mitarbeitenden und bei nach wie vor zunehmendem bürokratischen Aufwand immer mehr ältere Menschen versorgen zu müssen. Speziell im Bereich der palliativen und hospizlichen Versorgung und Begleitung sterbender Menschen braucht es neben der beruflichen Qualifizierung auch eine besondere Einstellung zum Leben. Diese versuchen wir in die Öffentlichkeit zu tragen und so für die haupt- und ehrenamtliche Arbeit zu werben.

Auch die rechtlichen und ethischen Fragen rund um das Thema Sterbehilfe haben uns in 2023/24 begleitet, denn das Thema Tod und Sterben ist in unserer gesundheits- und leistungsorientierten Gesellschaft nach wie vor häufig ein Tabu. Auf der einen Seite verzeichnen wir einen Anstieg der öffentlichen Debatte, aber der anderen Seite bleibt die individuelle emotionale Zurückhaltung und Gesprächsscheu weiterhin sichtbar. In der gegenwärtigen Diskussion um den assistierten Suizid setzt sich die Stiftung ein für einen würdevollen Umgang mit dem betroffenen Menschen und die bestmögliche hospizlich-palliative Unterstützung zur Suizidprävention. Krankheit, Sterben und Tod gehören zum Leben und dem Menschsein dazu und betreffen jeden.

Ein wichtiger Punkt im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Darstellung der Tätigkeiten der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung ist die Mitgliedschaft in relevanten Verbänden sowie die aktive Arbeit in Netzwerken. So ist die Stiftung seit mehr als 11 Jahren **Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V.** Mit der Mitgliedschaft verpflichtet sich die Stiftung, den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats zu folgen. Die Einhaltung dieser Grundsätze gehört seit jeher zum Selbstverständnis der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung.



Darüber hinaus ist die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung Unterzeichner der von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) und der Bundesärztekammer (BÄK) verabschiedeten **"Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland"**. Der Hinweis auf die Charta ist auf der Homepage der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung verlinkt.



Die Arbeit in den ambulanten und stationären Hospizen, an denen die Marienhaus-Gruppe in unterschiedlichem Umfang in der Trägerschaft beteiligt ist, findet auch mit tatkräftiger Unterstützung der Stabsstelle Kommunikation & Marketing der Marienhaus-Gruppe sowie weiteren Mitarbeitenden der Marienhaus-Gruppe sowie der Marienhaus Dienstleistungen GmbH immer wieder den Weg in die Medien. Zahlreiche Berichte in den Online- und Printpublikationen relevanten lokaler und regionaler Medien und Sender sorgen für eine Auseinandersetzung mit der wichtigen Hospizarbeit in der Öffentlichkeit.

Wesentliche Projekte und Veranstaltungen 2023 und 2024

ÜBERBLICK

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung konzentriert sich bei ihrer Arbeit darauf, Menschen für die Hospizarbeit zu interessieren und sie um aktive Unterstützung durch ehrenamtliche Tätigkeit oder Spenden zu bitten. Dies erfolgt über Kommunikationsmaßnahmen wie Presseinformationen, Veranstaltungen, Mailings oder Online-Aktivitäten über die Website der Stiftung oder diverse Social-Media-Kanäle.

Eine detaillierte Übersicht über die Einnahmen in 2024 können der Spendenbilanz entnommen werden. Den überwiegenden Teil der Spenden erhält die Stiftung nach wie vor durch regelmäßige Informationen und Aufrufe per Brief (Spendenmailing).

Weitere Einnahmen kommen über Veranstaltungen, wie das Baustellenkonzert in Neuwied oder das Galadinner im Herbst 2024. Auch über den jährlich herausgegeben Adventskalender konnten wieder viele Einnahmen verzeichnet werden.

Eine Vielzahl der weiteren Einzelspenden stammt von Privatpersonen, aber auch Gruppen und Vereine. Die organisieren oftmals eigene Aktionen zugunsten der Stiftung oder übermitteln uns die Spenden im Rahmen des Verzichts auf persönliche Geschenke anlässlich Geburtstagsfeiern, Trauerfällen oder Jubiläen.

Darüber hinaus durfte sich die Stiftung in 2024 über fast 52.000,- EUR an Spenden aus Nachlässen freuen.

Highlights aus 2024

Seit 2022 hat sich die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung als besonderen Schwerpunkt die Spendenakquisition und Förderung des **Neubaus für das „Rhein-Wied-Hospiz“** in Neuwied-Niederbieber gesetzt. Dieses stationäre Hospiz kann nun seit Oktober 2024 die Versorgungslücke im Landkreis Neuwied schließen und damit das hospizlich-palliative Angebot im Kreis vervollständigen.

Kurz vor Abschluss der Bauarbeiten fand am 27. Juni 2024 ein vielbeachtetes Konzert auf der Baustelle des Rhein-Wied-Hospizes statt. Mehrere hundert Gäste folgten trotz widriger Wetterumstände der Einladung zu Rock & Pop am Feierabend. Bei freiem Eintritt wurden über 1.500,- EUR an freiwilligen Spenden entrichtet.



Die Künstlerinnen und Künstler Michael Eiers, Julian Kremer, Christoph Einig, Christa Steege, Aline Zeitvogel, Yance Weinberg (von links) sind dankbar, dass bei ihrem Baustellenkonzert so viele Spenden für das künftige Rhein-Wied Hospiz zusammengekommen sind. Foto: Martin Bärtges

Am 30. August 2024 konnte das Rhein-Weid-Hospiz nach nur 20-monatiger Bauzeit in einer feierlichen Veranstaltung mit zahlreichen Gästen aus Politik, Kirche, Kunst, Förderern und Mitarbeitenden eröffnet werden. Unter den Gästen befanden sich der rheinland-pfälzische Gesundheitsminister Clemens Hoch, der Oberbürgermeister der Stadt Neuwied Jan Einig, der Landrat der Kreises Neuwied Rainer Kaul sowie die Schirmherrin des Hospizes Fürstin Isabelle zu Wied, die in bewegenden Worten aus dem eigenen Familienkreis berichtete, wie sich die Scham vor dem Tod selbst enger Angehöriger nun in echte Anteilnahme und Begleitung gewandelt hat.



Freuen sich, dass nun mit der offiziellen Schlüsselübergabe Anfang September die ersten Gäste einziehen können: Christoph Drolshagen, der Geschäftsführer der Hospiz im Landkreis Neuwied gGmbH, Landrat Achim Hallerbach, Isabelle Fürstin zu Wied, Oberbürgermeister Jan Einig, Hans-Peter Knossalla, Vorsitzender des Neuwieder Hospiz e. V., Hospizleiterin Manuela Götz, Rainer Kaul, Vertreter der DRK gemeinnützige Krankenhaus GmbH Rheinland-Pfalz und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Architektin Nicole Berghaus, Egon Rademacher vom Neuwieder Hospiz e. V., Alexander Schuhler, Geschäftsführer der Marienhaus GmbH, Ralf Seemann, Beigeordneter der Stadt Neuwied, Bürgermeister Peter Jung und Pflegedienstleister Marvin Maur (von links). Foto: Joachim Gies

Einen Tag später, am 31. August 2024 besuchten und bestaunten hunderte Bürgerinnen und Bürger das neue Rhein-Wied Hospiz im Rahmen am Tag der offenen Tür.

Traditionell richtet die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung anlässlich des Welthospiztages die Aktion Hospizlicht aus, so auch 2024. Die Kampagne richtet sich sowohl an Mitarbeitende der Marienhaus-Gruppe als auch an die allgemeine Öffentlichkeit. Als sichtbares Zeichen der Unterstützung der Hospizarbeit sollen am Abend des Welthospiztages eine besondere Kerze im privaten Umfeld aufgestellt und angezündet werden. Mehrere tausend Wachslichter im seit Jahren genutzten markanten Design wurden dazu verteilt. Ergänzend fanden zahlreiche lokale Veranstaltungen wie Gedenkfeiern oder Gottesdienste in vielen Einrichtungen statt.



Am 8. November 2024 fand im Forum Antoniuskirche auf dem Klosterberg in Waldbreitbach das Benefiz-Gala-Dinner zugunsten der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung statt.

Im Rahmen eines orientalisches-türkischen abends hat die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung rund 100 Gäste für die Hospizbewegung begeistert. Für die passende Unterhaltung sorgte der bekannte Kabarettist Serhat Dogan mit seinem Pro-

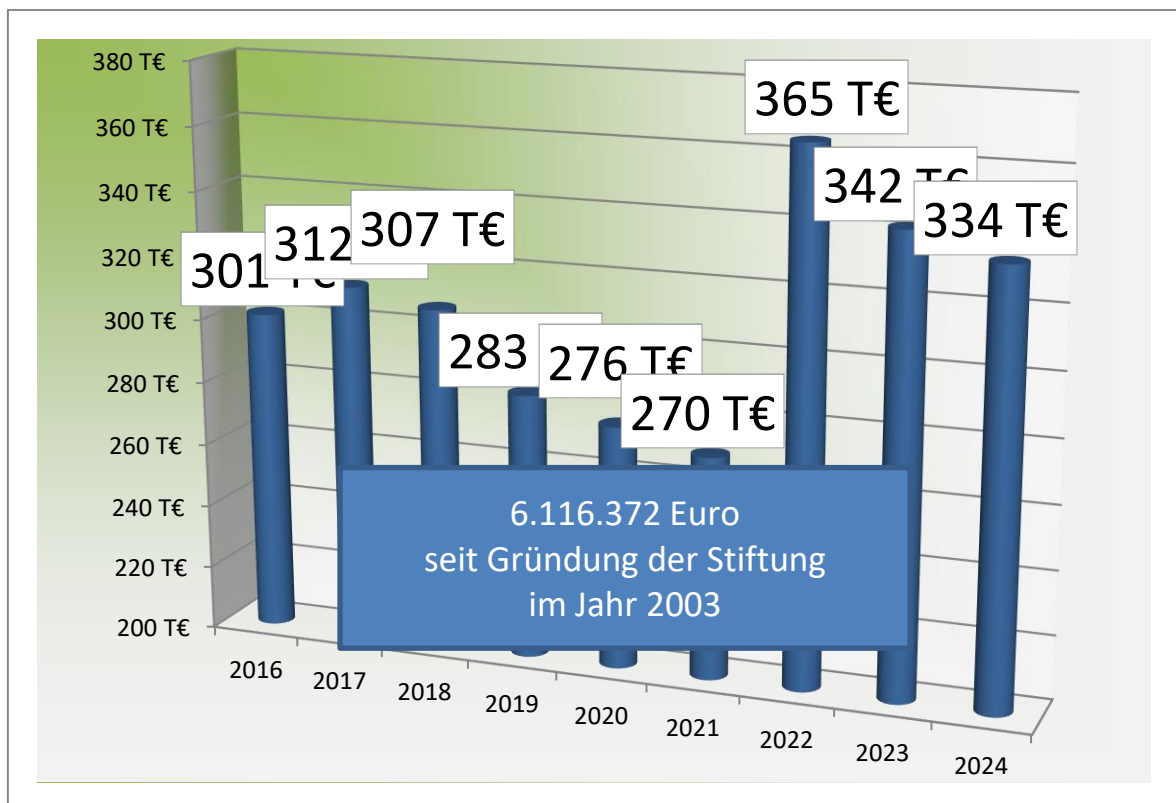


gramm "Glücklicher Türke aus Bodenhaltung". An diesem Abend konnten einschließlich einer amerikanischen Versteigerung über 14.000,- EUR an Erlösen generiert werden.

Den traditionellen Abschluss der Aktivitäten innerhalb eines laufenden Jahres bildet der Verkauf der Adventskalender der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung. Zahlreiche Unternehmen stellten zu diesem Anlass kostenlos wertvolle Sachpreise und Spenden zur Verfügung, die an den 24 Tagen des Advents unter den 1.100 Käufern des Kalenders verlost wurden. So kamen in 2024 über 11.200,- EUR zusammen.

Unsere Spendenbilanz 2024

Nach dem Spitzenjahr 2022 mit rund 365.000,- EUR an Spenden musste die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung in den beiden Folgejahren ein geringeres Spendenaufkommen verzeichnen. In 2023 gingen der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung Spenden und Erbschaften in Höhe von rund 342.000,- EUR zu, für das Jahr 2024 standen rund 334.000,- EUR zur Verfügung.



Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Über die außerordentliche Unterstützung unserer Freunde, Förderer und Spender haben wir uns sehr gefreut und danken dafür von ganzem Herzen. Mit dem Geld können wir unsere hospizlichen Einrichtungen und Dienste unterstützen, damit schwerstkranke und sterbende Menschen mit der Fürsorge, der Zuwendung und dem Respekt begleitet werden können, die sie benötigen und verdienen.

Wie sich die Summe der Spendeneinnahmen 2023 und 2024 zusammensetzt, ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Um einen regionalen Bezug herzustellen, ruft die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung im direkten Auftrag der Hospize, die der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung verbunden sind, zu Spenden auf. 2024 wurden neben den Mailings der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung auch Spendenbriefe für den Förderverein St. Jakobus Hospiz e.V. im Saarland, das Franziskus-Hospiz e.V. Hochdahl sowie das Hospiz Emmaus St. Wendel versendet.

	2023	2024
Spenden/Erbschaften an die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung	216.632 €	204.024 €
Zweckgebundene Spenden Rhein-Wied-Hospiz Neuwied	832 €	7.847 €
Zweckgebundene Spenden Hospiz Emmaus St. Wendel	21.858 €	27.100 €
Zweckgebundene Spenden Förderverein St. Jakobus Hospiz e. V.	45.735 €	41.680 €
Zweckgebundene Spenden Kinder-Hospizdienst Saar (Balling Stiftung)	9.000 €	9.600 €
Zweckgebundene Spenden Franziskus-Hospiz Hochdahl e. V.	47.850 €	43.947 €
Spendensumme gesamt	341.907 €	334.198 €

Weiteres Vorgehen

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung wird auch in der Zukunft mit Nachdruck das Ziel verfolgen, schwerstkranken und sterbenden Menschen bis zuletzt ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen und dafür Spenden sammeln.

Mit dem Engagement der Stiftung soll hospizlichen Einrichtungen und Diensten eine nachhaltige und somit langfristige Unterstützung zugesichert werden, so dass für diese eine wirtschaftliche Planung langfristig möglich ist und bleibt.

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung plant unter anderem das stationäre Hospiz in Neuwied auch über das erste Jahr hinaus in der Inbetriebnahme zu unterstützen. Der vom Hospiz Emmaus in St. Wendel geplante Erweiterungsbau soll ebenfalls von der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung unterstützt werden.

Wie in jedem Jahr sind für 2025 und 2026 weitere Mailing-Aktionen geplant. Die Mittelakquise über Soziale Medien soll weiter ausgebaut werden. In der Planung sind bereits weitere öffentliche Veranstaltungen, unter anderem ein Benefizkonzert und der jährliche Adventskalender.

3 Projektbericht

Über die Hospizarbeit der Marienhaus GmbH

In 2023 und im Jahr 2024 wurden zahlreiche schwerstkranke und sterbende Menschen in den von der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung unterstützten hospizlichen Einrichtungen begleitet. Ergänzend konnte die Stiftung die wichtige Schulung und Fortbildung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern. Die Einrichtungen und Dienste arbeiten alle selbstständig und unabhängig von der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung. Die Trägerstrukturen der einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich voneinander. Sie sind aber allesamt lokale Bündnisse mit bürgerschaftlichem Engagement, überwiegend im ökumenischen Umfeld.

Die Marienhaus-Gruppe hält unterschiedlich große Gesellschafteranteile in einzelnen Einrichtungen. Da eine ausführliche Präsentation der einzelnen Einrichtungen und Dienste mit ihren unterschiedlichen Strukturen, Standorten und Leistungen zu umfangreich wäre, verweisen wir auf deren Internetseiten, wo entsprechende Informationen zugänglich sind.

Im Folgenden möchten wir in Zahlen einen Überblick über die Arbeit geben, die in den vergangenen Jahren in den stationären und ambulanten Einrichtungen und Diensten geleistet wurde:

		2024	2023	2022	2021	2020
Begleitungen Ambulante Hospizdienste		2.204	2.056	1.946	1.870	1.680
Patienten stationäre Hospize		462	408	404	465	373
Fallzahl Palliativstationen		782	822	711	909	986
Patienten SAPV		3.467	2.903	2.509	2.503	2.213
Gesamt		6.915	6.189	5.570	5.747	5.252

4 Finanzberichte

Steuerliche Verhältnisse

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung ist vom Finanzamt Neuwied als gemeinnützig anerkannt.

Sie ist wegen Förderung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Neuwied vom 15.12.2023 für den letzten Veranlagungszeitraum 2020 - 2022 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Der Bescheid ist auf der Homepage der Stiftung veröffentlicht [Link: <http://www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de/die-stiftung/aktueller-jahresbericht-und-weitere-downloads/>]

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung hat auch in 2023 und 2024 sämtliche Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts sowie die entsprechenden steuerlichen Vorschriften der Abgabenordnung beachtet.

Behandlung projekt- bzw. zweckgebundener Spenden

Die der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung zugewendeten Mittel werden stets zeitnah und zweckentsprechend verwendet. Über die 2023 und 2024 gebildeten Rückstellungen wird im Jahresabschluss berichtet. Die im Auftrag und im Namen des Hospizes im Ahrtal, des Neuwieder Hospiz e.V., des St. Jakobus Hospiz e.V. im Saarland, des Hospizes Emmaus in St. Wendel und des Franziskus-Hospiz e.V. Hochdahl eingeworbenen und damit zweckgebundenen Spenden werden seit 2015 unmittelbar und direkt nach Abschluss einer Mailingaktion an die Organisationen weitergeleitet.

Finanzbericht 2023

Jahresabschluss 2023

Gemäß § 8 Nr. 5 der Stiftungssatzung hat die Vorsitzende des Kuratoriums, Schwester Edith-Maria Magar, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH beauftragt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung unter Einbeziehung der Buchführung zu prüfen.

Der vollständige attestierte Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist auf der Homepage der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung veröffentlicht [Link: <http://www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de/die-stiftung/aktueller-jahresbericht-und-weitere-downloads/>].

Im Folgenden sind Auszüge aus dem Jahresabschluss abgebildet:

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung, Waldbreitbach			
Bilanz zum 31. Dezember 2023			
<u>AKTIVSEITE</u>			
	31.12.2023	31.12.2022	
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		24,00	0,00
II. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	342.451,33		337.307,37
2. Sonstige Finanzanlagen	79.800,00		79.800,00
	<u>422.251,33</u>		<u>417.107,37</u>
	422.275,33		417.107,37
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.294,05		75,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>		<u>40.000,00</u>
	1.294,05		40.075,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	<u>607.993,07</u>		<u>683.109,50</u>
	609.287,12		723.184,50
	<u>1.031.562,45</u>		<u>1.140.291,87</u>
Treuhandvermögen			
	<u>0,00</u>		<u>30.311,42</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	354.217,79	354.217,79
II. Kapitalerhaltungsrücklage	131.378,54	95.825,54
III. Ergebnisvortrag	510.310,13	427.057,92
IV. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	<u>- 144.363,36</u>	<u>118.805,21</u>
	851.543,10	995.906,46
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.800,00	2.500,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.637,04	10.712,44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 7.637,04		(10.712,44)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	170.582,31	127.277,97
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 127.277,97	<u></u>	<u>(127.277,97)</u>
	178.219,35	137.990,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.895,00
	<u>1.031.562,45</u>	<u>1.140.291,87</u>
Treuhandvermögen	<u>0,00</u>	<u>30.311,42</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung, Waldbreitbach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2 0 2 3		2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		12.264,85	14.850,00
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Spenden	281.906,80		244.661,30
b) Erträge aus Erbschaften	60.000,00		120.209,52
c) Sonstige Erträge	5.970,80		13,44
		347.877,60	364.884,26
		360.142,45	379.734,26
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.042,25		9.483,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.789,19		18.145,18
		23.831,44	27.628,40
Zwischenergebnis		336.311,01	352.105,86
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Verwaltungsbedarf	5.860,90		4.378,23
b) Gewährte Zuschüsse	228.575,44		62.071,06
c) Zuführung zur Verbindlichkeit von nicht zweck- entsprechend verwendeten Spendenmitteln	151.860,49		116.398,35
d) Spenden und ähnlicher Aufwendungen	97.779,15		49.054,97
e) Sonstige Aufwendungen	4.531,88		254,04
		488.607,86	232.156,65
Zwischenergebnis		- 152.296,85	119.949,21
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.060,41		5.941,30
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,78		0,52
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	126,84		7.085,82
		7.936,35	- 1.144,00
8. Ergebnis nach Steuern		- 144.360,50	118.805,21
9. Sonstige Steuern		- 2,86	0,00
10. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss		- 144.363,36	118.805,21

Waldbreitbach, am 26. April 2024

Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung

Der Beurteilung der Prüfer zufolge entspricht der Jahresabschluss den freiwillig weitgehend angewendeten handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute.

Da die Bereichsangaben nicht aus der gewählten Form der Gewinn- und Verlustrechnung hervorgehen, werden die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres auf den folgenden zwei Seiten ergänzend nach dem Instrument der Mehrsparten-Rechnung des Deutschen Spendenrates e.V. dargestellt.

e.v.

Jahresbericht 2023/2024 der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung

Informationen zu den Werbe- und Verwaltungskosten 2023

Bei der Zuordnung der Ausgaben haben wir uns an den Vorgaben des DZI¹ orientiert.

Ausgaben für Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	
Mailing-Aktionen	12.400 €
Spendenverwaltung (Porto, Bankgebühren, Telefongebühren)	2.082 €
Büromaterial Spendenverwaltung	422 €
Repräsentationsaufwand (Flyer, Broschüren, Benefizkonzerte)	9.499 €
Jahresbeitrag Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V. und Deutscher Spendenrat e.V.	1.427 €
Prüfkosten d. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	1.800 €
Summe Werbe- und Verwaltungskosten	27.630 €
Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	
Ausgaben für Aktion Hospizlicht (Kerzen für die Einrichtungen)	2.311 €
Ausgaben für Projektförderung	
Ausgeschüttetes Fördervolumen 2023	478.215 €
Gesamtausgaben	508.156 €

In den Ausgaben für Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 27.630 Euro sind die Kosten sämtlicher Fundraising-Aktivitäten und der Spenderbetreuung enthalten. Der größte Anteil dieser Aufwendungen ist den Mailing-Aktionen zuzuordnen. Leistungen wie Grafik, Layout, Personalisierung, Druck, Kuvertierung und Versand werden von einem externen Dienstleister bezogen und per Dialogpost versendet. Hier sind auch die Kosten für die Regional-Mailings enthalten, die die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung im Auftrag der ihr verbundenen Hospizdienste und Einrichtungen durchführt. Die Repräsentationskosten enthalten Ausgaben für die Organisation von Benefizveranstaltungen oder Kosten für Druckerzeugnisse wie Informationsflyer oder Broschüren. Die Kosten der öffentlichkeitswirksamen Aktion Hospizlicht sind den Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit zugeordnet. Die Hospizlichter werden sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt, um diese für die Teilnahme an der Aktion zu

¹ Die Vorgaben haben wir entnommen aus: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI): Werbe- und Verwaltungskosten Spenden sammelnder Organisationen, Stand Juni 2006.

gewinnen. Die Kerzen werden vor allem in Gedenkgottesdiensten in Krankenhäusern, Altenheimen und Hospizen verwendet.

Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben liegt für das Jahr 2023 bei 5,39 Prozent. Die anteiligen Ausgaben für Projektarbeit und die Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit stehen den Werbe- und Verwaltungskosten gegenüber.

Der zum Vorjahr nochmals deutlich verringerte Anteil an Werbe- und Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen begründet sich insbesondere auf erhöhte Spendeneingänge Förderungen anlässlich des Neubaus eines neuen Stationären Hospizes in Neuwied. Zudem wird weiterhin die Dienstleistungspauschale für das Fundraising, die Spendenverwaltung und EDV-Beratung von der Marienhaus-Gruppe getragen.

Ergänzend möchten wir darauf hinweisen, dass in den Aufwendungen keine Personalkosten verzeichnet sind. Alle Leistungen wie Buchhaltung, Rechnungswesen, Spendenverwaltung, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Marienhaus Unternehmensgruppe ehrenamtlich erbracht. Auch die Organe der Stiftung, das Kuratorium und der Vorstand, arbeiten ehrenamtlich. Es werden keinem der Kuratoriums- oder Vorstandsmitglieder Aufwandsentschädigungen gezahlt. Die Stiftung verfügt über keine eigenen Räumlichkeiten.

Die Ausgaben für Projektarbeit im Berichtsjahr in Höhe von 478.215 Euro entsprechen dem vom Kuratorium bewilligten Fördervolumen.

Finanzbericht 2024

Jahresabschluss 2024

Gemäß § 8 Nr. 5 der Stiftungssatzung hat die Vorsitzende des Kuratoriums, Schwester Edith-Maria Magar, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH beauftragt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung unter Einbeziehung der Buchführung zu prüfen.

Der vollständige attestierte Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist auf der Homepage der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung veröffentlicht [Link: <http://www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de/die-stiftung/aktueller-jahresbericht-und-weitere-downloads/>].

Im Folgenden sind Auszüge aus dem Jahresabschluss abgebildet:

Bilanz zum 31. Dezember 2024

<u>AKTIVSEITE</u>		
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	24,00	24,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	343.301,24	342.451,33
2. Sonstige Finanzanlagen	<u>139.800,00</u>	<u>79.800,00</u>
	483.101,24	422.251,33
	<u>483.125,24</u>	<u>422.275,33</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1.294,05
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	311.922,18	607.993,07
	<u>311.922,18</u>	<u>607.993,07</u>
	<u>795.047,42</u>	<u>1.031.562,45</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Grundstockkapital		
1. Errichtungskapital	100.000,00	100.000,00
2. Zustiftungskapital	<u>254.217,79</u>	<u>254.217,79</u>
	354.217,79	354.217,79
II. Kapitalrücklage	160.028,54	131.378,54
III. Ergebnisvortrag	337.296,77	510.310,13
IV. Jahresfehlbetrag	<u>129.512,55</u>	<u>144.363,36</u>
	722.030,55	851.543,10
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.800,00	1.800,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.983,92	7.637,04
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.983,92		(7.637,04)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	69.232,95	170.582,31
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 69.232,95		(170.582,31)
	<u>71.216,87</u>	<u>178.219,35</u>
	<u>795.047,42</u>	<u>1.031.562,45</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung, Waldbreitbach			
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024			
	2 0 2 4		2023
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.660,00	12.264,85
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Spenden	282.416,07		281.906,80
b) Erträge aus Erbschaften	51.781,61		60.000,00
c) Sonstige Erträge	<u>1.815,02</u>		<u>5.970,80</u>
		336.012,70	347.877,60
		341.672,70	360.142,45
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.189,60		6.042,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>18.793,37</u>		<u>17.789,19</u>
		28.982,97	23.831,44
Zwischenergebnis		312.689,73	336.311,01
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Verwaltungsbedarf	5.338,92		5.860,90
b) Gewährte Zuschüsse	196.679,71		228.575,44
c) Zuführung zur Verbindlichkeit von nicht zweck- entsprechend verwendeten Spendenmitteln	62.305,32		151.860,49
d) Spenden und ähnlicher Aufwendungen	193.603,80		97.779,15
e) Sonstige Aufwendungen	<u>148,31</u>		<u>4.531,88</u>
		458.076,06	488.607,86
Zwischenergebnis		- 145.386,33	- 152.296,85
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.759,60		8.060,41
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.082,15		2,78
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>965,11</u>		<u>126,84</u>
		15.876,64	7.936,35
8. Ergebnis nach Steuern		- 129.509,69	- 144.360,50
9. Sonstige Steuern		<u>2,86</u>	<u>2,86</u>
10. Jahresfehlbetrag		<u>129.512,55</u>	<u>-144.363,36</u>

Waldbreitbach, am 4. April 2025

Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung

Der Beurteilung der Prüfer zufolge entspricht der Jahresabschluss den freiwillig weitgehend angewendeten handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute.

Da die Bereichsangaben nicht aus der gewählten Form der Gewinn- und Verlustrechnung hervorgehen, werden die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres auf den folgenden zwei Seiten ergänzend nach dem Instrument der Mehrsparten-Rechnung des Deutschen Spendenrates e.V. dargestellt.

Darstellung der Einnahmen und Ausgaben 2024 nach dem Instrument der Mehrsparten-Rechnung des Deutschen Spendenrates e.V.

Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung Waldbreitbach		Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V. Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV									
Hd.Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich						Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Zur rechnerischen Abstimmung: Noch nicht zugeordnete Beträge	
			Unmittelbare Tätigkeiten		Mittelbare Tätigkeiten		Zweckbetriebe (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten			Vermögensverwaltung
			Unmittelbare Ideale Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs- / Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme Ideeller Bereich	Geschäftsführung / Verwaltg					
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.759,60								8.759,60	
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.082,15								8.082,15	
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens	965,11								965,11	
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen										
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										
23.	Ergebnis nach Steuern	-129.509,69								13.778,21	
24.	Sonstige Steuern	2,86								2,86	
25.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-129.512,55	-121.739,43	-4.221,10	-125.960,53	-354,05	-16.944,14	-17.296,19	-143.258,72	13.775,35	-29,18
Erträge gesamt (EUR)			334.197,68							334.197,68	5.660,00
Erträge (%)			93,22							93,22	1,58
Aufwendungen gesamt (EUR)			455.937,11	4.221,10	460.158,21	354,05	16.944,14	17.296,19	477.456,40	4.876,56	5.669,18
Aufwendungen gesamt (%)			93,43	0,86	94,29	0,07	3,47	3,54	97,83	1,00	1,17

Informationen zu den Werbe- und Verwaltungskosten 2024

Bei der Zuordnung der Ausgaben haben wir uns an den Vorgaben des DZI² orientiert.

Ausgaben für Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	
Mailing-Aktionen	16.890 €
Spendenverwaltung (Porto, Bankgebühren, Telefongebühren)	2.037 €
Büromaterial Spendenverwaltung	305 €
Repräsentationsaufwand (Flyer, Broschüren, Benefizkonzerte)	5.995 €
Jahresbeitrag Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V. und Deutscher Spendenrat e.V.	1.197 €
Prüfkosten d. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	1.800 €
Summe Werbe- und Verwaltungskosten	28.224 €
Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	
Ausgaben für Aktion Hospizlicht (Kerzen für die Einrichtungen)	4.221 €
Ausgaben für Projektförderung	
Ausgeschüttetes Fördervolumen 2024	452.589 €
Gesamtausgaben	485.034 €

In den Ausgaben für Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 28.224 Euro sind die Kosten sämtlicher Fundraising-Aktivitäten und der Spenderbetreuung enthalten. Der größte Anteil dieser Aufwendungen ist den Mailing-Aktionen zuzuordnen. Leistungen wie Grafik, Layout, Personalisierung, Druck, Kuvertierung und Versand werden von einem externen Dienstleister bezogen und per Infopost versendet. Hier sind auch die Kosten für die Regional-Mailings enthalten, die die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung im Auftrag der ihr verbundenen Hospizdienste und Einrichtungen durchführt. Die Repräsentationskosten enthalten Ausgaben für die Organisation von Benefizveranstaltungen oder Kosten für Druckerzeugnisse wie Informationsflyer oder Broschüren.

² Die Vorgaben haben wir entnommen aus: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI): Werbe- und Verwaltungskosten Spenden sammelnder Organisationen, Stand Juni 2006.

Die Kosten der öffentlichkeitswirksamen Aktion Hospizlicht sind den Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit zugeordnet. Die Hospizlichter werden sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt, um diese für die Teilnahme an der Aktion zu gewinnen. Die Kerzen werden vor allem in Gedenkgottesdiensten in Krankenhäusern, Altenheimen und Hospizen verwendet.

Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben liegt für das Jahr 2024 bei 5,79 Prozent und ist nach DZI-Maßstäben als „angemessen“ zu bezeichnen. Die anteiligen Ausgaben für Projektarbeit und die Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit stehen den Werbe- und Verwaltungskosten gegenüber.

Der zum Vorjahr deutlich verringerte Anteil an Werbe- und Verwaltungskosten im Vergleich zu früheren Jahren begründet sich insbesondere auf den Verzicht eines Fremdadressen-Mailings zur Neuspendergewinnung. Zudem werden weiterhin die Dienstleistungspauschale für das Fundraising, die Spendenverwaltung und EDV-Beratung von der Marienhaus-Gruppe getragen.

Ergänzend möchten wir darauf hinweisen, dass in den Aufwendungen keine Personalkosten verzeichnet sind. Alle Leistungen wie Buchhaltung, Rechnungswesen, Spendenverwaltung, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Marienhaus-Gruppe ehrenamtlich erbracht. Auch die Organe der Stiftung, das Kuratorium und der Vorstand, arbeiten ehrenamtlich. Es werden keinem der Kuratoriums- oder Vorstandsmitglieder Aufwandsentschädigungen gezahlt. Die Stiftung verfügt auch nicht über eigene Räumlichkeiten bzw. eine Geschäftsstelle.

Die Ausgaben für Projektarbeit im Berichtsjahr in Höhe von 452.589 Euro entsprechen dem vom Kuratorium bewilligten Fördervolumen.

Impressum:

Der Jahresbericht 2023-2024 der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung kann beim Herausgeber kostenfrei angefordert werden oder im Internet unter www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de heruntergeladen werden.

Herausgeber:

Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung

Margaretha-Flesch-Straße 5

56588 Waldbreitbach

Telefon: 02638 925-262

E-Mail: info@waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de

www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de

Redaktion: Dietmar Bochert, Christine Dlugosch, Sabine Holl,
Bernhard Inden, Christa Steege, Andrea Tokarski

Fotos: Marienhaus-Gruppe